

Realität des Leides, Wirklichkeit Gottes - Das Problem der Theodizee

10. Sitzung

FIKTIONEN DER VERNUNFT

31. Januar
& 1. Februar 2014



U+H
Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FIKTIONEN DER VERNUNFT

Fünftes Hamburger
Religionsphilosophisches
Kolloquium

31. Januar & 1. Februar 2014

VERANSTALTER:
Prof. Dr. Michael Moxter

DGR
deutsche
Gesellschaft für
Religionsphilosophie

- Elie Wiesel
- „Es kann keine Theologie nach Auschwitz geben und schon gar nicht über Auschwitz. Denn wir sind verloren, was immer wir tun; was immer wir sagen, ist unangemessen. Man kann das Ereignis niemals mit Gott begreifen, man kann das Ereignis nicht ohne Gott begreifen. Theologie, der Logos von Gott? Wer bin ich, um Gott zu erklären?“ (zit. n. B. Petersen, Theologie nach Auschwitz ?, 42)

Richard Rubenstein

Emil Fackenheim

Hans Jonas

Gnosis und Spätantiker Geist, 1934

Organismus und Freiheit

Zwischen Nichts und Ewigkeit. Zur Lehre vom
Menschen, 1963

Ethik der Verantwortung, 1979

Der Gottesbegriff nach Auschwitz (Danke­rede:
Leopold-Lucas-Preis, Tübingen, 1984)

„Was für ein Gott konnte es geschehen lassen?“

Zwischen Zeit und Ewigkeit, 55ff

- Mythos als „glaubliche Erfindung“
- 59 einen „hypothetischen Mythos“, „von dem ich glauben möchte, er sei wahr“

„Er ist ein gefährdeter Gott, ein Gott mit
eigenem Risiko“

Kenosis

79: Macht muss geteilt sein, damit es überhaupt
Macht gibt

Allmacht

Güte

Verstehbarkeit

Lurianische Kabbala (Isaak Luria)

1534-1572 geboren: Geheimlehre: ZimZum

„Nachdem er sich ganz in die werdende Welt hineingab, hat Gott nichts mehr zu geben: Jetzt ist es am Menschen, ihm zu geben“ (85)

„nur aufs Physische bezieht sich die Ohnmacht Gottes“ (82)

„Nicht aber die vom Ruf an die Seele, von der Inspiration der Propheten und der Thora“ (82)

Gott selbst leidet (86)